



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Der Gesang der alten Kirche

12.07.1987

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.24.42

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-14046](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-14046)

Einweihung der Alten Pfarrkirche von Weerberg ,12.7.1987, 9,30 h

Der Gesang der alten Kirche

Die Glanz wiedererstandene alte Pfarrkirche ist wirklich Grund für ein Dorfest, weil so viel guter Wille, Bereitschaft und Idealismus, Initiative und Zusammenhalt, Großmut und Spendenfreudigkeit das geschaffen haben. Und an dem, was etwas gekostet hat, hat man auch mehr Freude. Aber das schmucke Kirchlein auf dem Hügel über dem Inntal ist nicht nur ein Dorfeignis von Weerberg. Diese Kirche grüßt weit übers Land. Schon wie ich als Kind in Innsbruck aufgewachsen bin, haben wir von unserem Balkon aus an klaren Tagen diese Kirche gesehen. Die Kirche von St. Peter leuchtet weit über die Ortsgrenzen hinaus. Fast möchte ich sagen, sie singt ein Lied, ein dreifaches Lied übers Land.

Das erste ist ein frohes Lied, das sie den Menschen singt.

Sie singt das Lied von der Kirche, die nicht stirbt, sondern lebt

Viel hätte ja nicht gefehlt, dann wäre sie eine Kirchenruine geworden, wie die Burgruinen über dem Tal, Rettenberg und Rottenburg und viele andere. Aber so weit ist es eben nicht gekommen. Ihr habt das nicht zugelassen. Im Tiefsten doch - das wage ich zu sagen - aus dem Glauben heraus - nicht nur als Denkmalpflege, sondern weil ihr spürt: Dieses unser Kirchlein steht für etwas Tieferes. Ich glaube, das haben auch einige gespürt, die vielleicht sonst mit der Kirche ein wenig Schwierigkeiten haben. Aber im Letzten geht es hier eben doch um die ewigen Werte, die unser Leben tragen. Das Gottvertrauen, die Wahrheit, und die Hoffnung und die Heimat des Herzens. Das ist das erste frohe Lied, das St. Peter übers Tal singt: "Ein Haus voll Glorie schauet weit über alle Land..." Ich bitte euch liebe Weerberger, laßt auch die Kirche nicht in den Herzen sterben. Renoviert auch die Kirche im Herzen: Laßt euch nicht durch ein schlechtes Dach den Zeitgeist hereinregnen, laßt die Grundwahrheiten des Glaubens nicht zerbröseln und zerbrechen, laßt die Bilder der Heiligen Schrift nicht verblassen, laßt das Gold der Treue nicht abblättern, laßt den Tabernakel des Herzens nicht leerstehn, laßt den Betstuhl der Anbetung nicht zusammenfaulen. Laßt die Kirche in den Herzen nicht verfallen. Laßt euch mitreißen von dem Lied, das euer wunderschönes altes Gotteshaus über das ganze Tal singt: Ein Haus voll Glorie schauet, weit über alle Land!

Das zweite Lied, das sie singt, ist ein leises Lied.

Es ist das Lied vom Innehalten des Herzens mitten in einer unruhigen Welt.

Ein neueres Lied, das auch im Gottesdienst gesungen wird, heißt: "Laß die kleinen Dinge, nimm dir Zeit, einmal ist es auch für dich so weit..." Dieses Lied paßt gut über das Inntal, durch das Tag für Tag der Verkehrsstrom eines ganzen Kontinents braust, von Land zu Land, von Meer zu Meer, und alle haben es eilig, in den Autos und in den Zügen, in den Flugzeugen und auf den Motorrädern. Vielleicht schaut doch der eine oder andere dieses Kirchlein über dem hektischen Tal, und es kommt ihm vielleicht ein guter Gedanke auf, wie der im Buche des Predigers: Vile Plage und Mühe, bereitest du, Herr, den Menschen, aber auch die Ewigkeit hast du ihnen ins Herz gelegt..." Laß die kleinen Dinge, nimm dir Zeit, einmal ist es auch für dich so weit.. Das ist das leise Lied der alten Weerberger Kirche über dem lärmenden, unruhigen Inntal, dem Symbol unserer Zeit.

Und das dritte Lied, weist nach oben, wie der schlanke Kirchturm. Das dritte Lied ist das Lied der großen Ehrfurcht: Großer Gott, wir loben Dich! Wir sind mit uns und unsere Welt oft so beschäftigt, daß wir auf das Größte im religiösen Leben oft vergessen: Das Lob Gottes. In den fremden Sprachen, bei denen man oft nicht weiß, wie man ein Wort betonen soll, macht man über die betreffende Silbe beim Schreiben einen kleinen Strich - einen Akzent. Der schlanke weiße Kirchturm eurer Kirche kommt mir wie so ein Akzent vor, der in die Schöpfung, in die wunderbare Schöpfung wie sie sich uns heute darbietet, hineingeschrieben werden muß: Großer Gott, wir loben Dich. Es ist ein Lied voller Dankbarkeit, Vertrauen und Freude...

Das sind die drei Lieder, die die Weerberger Kirche über dem Tal des Lebens und der Heimat singt: Ein Haus voll Glorie schauet - das Lied von der Kirche, die nicht stirbt. Laß die kleinen Dinge, nimm dir Zeit - das leise Lied, das mitten in einer hektischen Welt. Und Großer Gott wir loben dich, das Lied von der Verherrlichung Gottes, das bis in die Ewigkeit nicht mehr verstummen wird. Amen